MÜNCHENSTIFT

Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen im Haus Heilig Geist der MÜNCHENSTIFT GmbH im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Langzeitpflege in München“ (Kurzkonzept)

gefördert aus Projektmitteln der Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Mediterranes Flair: Das Haus Heilig Geist zeigt sein neues Gesicht

Damit interkulturelle Öffnung sichtbar wird, sind auch Veränderungen im Erscheinungsbild eines Hauses notwendig. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes der MÜNCHENSTIFT legte das Projekt-Haus Heilig Geist einen Schwerpunkt auf MigrantInnen aus dem Mittelmeerraum, u. a. da schon zu Projektbeginn die größte Gruppe der damaligen BewohnerInnen mit Migrationshintergrund aus dieser Region stammte. Demnach orientierten sich die Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen an der Zielgruppe der Bewohnerinnen und Bewohner mit mediterranem Migrationshintergrund.

Grundsätzlich lassen sich in dem mehrteiligen Gestaltungskonzept wirkungs- und funktionsbezogene Maßnahmen unterscheiden.

Mit den wirkungsbezogenen Gestaltungsmaßnahmen ist ein mediterranes Flair geschaffen worden, wobei das Farbkonzept dabei eine zentrale Rolle spielt. Im Eingangsbereich machen mediterrane Farbtöne in den Bögen das Raumklima weicher und wärmer. Auf historischer Pastellfarbigkeit basierend ist ein Verbindungsgang mit fünf Farbtönen gegliedert, um mit dem entstehenden Rhythmus Leichtigkeit und ein mediterranes Ambiente zu schaffen. Auch die mehrlagigen Fotocollagen in der Nische eines Wohnbereiches im Erdgeschoss, die wie Fenster wirken, fangen mediterrane Stimmungen ein. Im Flur über einem Handlauf findet sich ein Mosaikband, das den Charakter des langen Ganges verändert und belebt. Abgerundet wird die mediterrane Wirkung im Eingangsbereich durch einen neuen Grünpflanzenmix mit Übertöpfen in Flechtoptik.

Das Farbkonzept wurde von dem Gestalter Alexander Hoenig entwickelt und die vierteilige Fotocollage von der Fotografin Julia Blaukopf.

Farbige Rundbogen kreieren ein mediterranes Flair im Eingangsbereich © MÜNCHENSTIFT GmbH

Bewohnerinnen und Bewohner schauen gemeinsam eine Fotodokumentation an © Jonas Gehrling

Direkt neben der Rezeption, mit an der dahinterliegenden Wand angebrachten Willkommensgrüßen in verschiedenen Sprachen, ist eine digitale Bildinstallation zu sehen. Für diese animierte Präsentation stellten BewohnerInnen des Hauses alte Fotografien, beispielsweise von Urlauben am Mittelmeer um 1960, zur Verfügung. Die Fotos wurden für die Bildinstallation von einer Fotografin direkt aus den Familienalben abfotografiert. Der Kurator Michael Härteis wählte zahlreiche Bilder aus und ergänzte sie mit Aufnahmen aus dem Stadtarchiv München, dem Archiv der Münchner Arbeiterbewegung und dem „Griechischen Haus". Darunter befinden sich Aufnahmen von MigrantInnen aus den 1960er Jahren in München in verschiedenen Lebensbereichen und weitere Fotos aus dem „alten" München. Die digitale Bilderschau lädt so zum Verweilen ein, stellt die Biografien der BewohnerInnen in den Mittelpunkt, bietet vielfältige Anknüpfungspunkte zum Gespräch und regt zum Austausch eigener Erlebnisse an. Die mediterranen Bezüge vieler Bilder verbinden die BewohnerInnen in mehrfacher Hinsicht, etwa indem sie bei einigen heimatliche Erinnerungen wachrufen und andere an Urlaube im Süden denken lassen.

Zudem erfüllt der für diese Bilderschau neu angebrachte, in einem Holzrahmen gefasste große Monitor mehrere weitere Funktionen: beispielsweise eignet sich der Bildschirm aufgrund seiner Größe auch für Filmvorführungen im Foyer.

Nach mehrwöchigen Arbeiten wurden die Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen der Öffentlichkeit im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier am 9. März 2016 präsentiert.

Zeitungen aus diversen Ländern gehören zum Standardangebot © MÜNCHENSTIFT GmbH

Eine Bewohnerin befühlt ein Mosaikband © Jonas Gehrling

Fototapeten rufen Erinnerungen an das Mittelmeer wach © MÜNCHENSTIFT GmbH